

Tagesausflug nach Brüssel

Zum Start ins neue Jahr 2020 sind wir, die Französischkurse der Q1 und der Q2, nach Brüssel in Belgien gefahren.

Vom Treffpunkt am Kölner Hauptbahnhof aus sind wir mit dem ICE über Aachen, Liège und Brüssel-Nord zur Bahnstation „Bruxelles-Midi“ gefahren.

Angekommen in Brüssel sind wir zunächst einmal zum „Palais Royal“ gegangen, wo der König Belgiens sein Büro hat und alle offiziellen Treffen stattfinden.

Danach haben wir einen kurzen Spaziergang durch den „Parc de Bruxelles“ unternommen. Dabei ist uns aufgefallen, dass die Belgier sehr sportlich sind, da viele Leute morgens durch den Park gejoggt sind. Anschließend haben wir uns mit unserem, von Frau Engels und Frau Küppers organisierten Reiseführer an der „Station Europe“ getroffen. Dabei sind wir am „Place de Luxembourg“ vorbeigekommen. Dort fanden wir die verschiedensten Büdchen vor, in denen viele verschiedene Speisen angeboten wurden. Unser Guide hat uns erzählt, dass die Abgeordneten des Parlaments in ihren Pausen sich dort gerne auf einen Snack treffen. Da Belgier Abkürzungen bevorzugen, wird dieser Platz auch „Place du Lux“ genannt. Von dort aus begann unsere französischsprachige Führung durch das Europa-Viertel. Wir haben das beeindruckende Europaparlament, die europäische Kommission, den „Parc Leopold“, sowie verschiedene Skulpturen und Kunstwerke rund um das Thema „Europa“ gesehen. Unser Guide achtete darauf, dass wir sprachlich alles verstanden und hatte Erklärungen auch französisch und auch einmal auf Deutsch zur Hand, wenn es einmal nicht so war. So lernten wir auch viele neue Ausdrücke zum Thema.

Belgien ist voller Kontraste, dies haben wir während des ganzen Ausfluges beobachten können. Neben hochmodernen politischen Glaspalästen standen beispielsweise zwei ältere kleine Häuser. In der Nähe hatten gerade Schulkinder Pause, dessen Pausenhof direkt an das Europäische Parlament grenzte, wodurch man eine tolle Aussicht darauf hatte. Für die Schulkinder war dies aber bereits zur Normalität geworden.

Unsere Führung endete im „Parc Leopold“, in dem verschiedene Kunstwerke aus verschiedenen Teilen Europas ihren Platz eingenommen haben, unter anderem war dort ein Stück der Berliner Mauer vorzufinden.

Nachdem wir uns von unserem Guide verabschiedet hatten, besuchten wir das „Haus der europäischen Geschichte“. Dort konnten wir uns auf sechs verschiedenen Etagen die Entwicklung Europas anschauen. Jeder von uns konnte eigenständig durch die Ausstellungen laufen und sich autonom entscheiden, was er sich mithilfe des erhaltenen Tablets anhören wollte oder eben auch nicht. Der Aufenthalt in diesem Museum wurde von der gesamten Gruppe als sehr positiv aufgefasst.

Nach dem Museum ging es dann in die Innenstadt zur „Grand‘ Place“, von dem die Belgier sagen, es sei der schönste Ort der Welt. Dort sah man beeindruckende alte Bauwerke, die mit Gold verziert wurden. Von diesem Platz aus durften wir uns eine Weile frei bewegen. In dieser Zeit haben sich die meisten eine Portion Pommes Frites nach typisch belgischer Art gegönnt oder auch eine belgische Waffel. Der ausgemachte Treffpunkt war dann die berühmte Sehenswürdigkeit „Manneken Pis“, an der die ein oder anderen Selfies gemacht wurden. Von dort sind wir zurück zu der Bahnstation „Bruxelles-Midi“ gelaufen und mit dem ICE nach Köln gefahren.

Zusammengefasst können wir sagen, dass wir in dieser kurzen Zeit einen sehr guten Eindruck von Brüssel erhaschen konnten und dieser Ausflug zu einer kleinen Erweiterung des Themas „Belgien“ im Französisch Unterricht in der Oberstufe für die nächsten Jahre nur weiter zu empfehlen ist.

Jamila Gonçalves, Jessica Schmidt (Qualifikationsphase I)



Abbildung 1: Europäisches Parlament



Abbildung 2: Palais Royal



Abbildung 4: Ein Teil der Berliner Mauer



Abbildung 3: Kunst im Parc du Leopold